

Saarbrücker Zeitung

[Home](#) > [Saarland](#) > [Aus dem Gerichtssaal](#) > Ludwigspark: Anklage wegen Korruptionsverdacht gegen Welker



SZ+ Korruptionsverdacht

Ex-GIU-Chef Welker äußert sich nach Anklageerhebung im Ludwigsparkstadion-Skandal

Exklusiv | Saarbrücken · Die Staatsanwaltschaft Saarbrücken hat Anklage gegen Martin Welker und einen Bauunternehmer wegen Korruptionsvorwürfen beim Umbau des Ludwigsparkstadions erhoben. Die Vorwürfe in dem Fall bestehen bereits seit 2021.

22.01.2025, 16:21 Uhr · 14 Minuten Lesezeit



Der ehemalige GIU-Geschäftsführer Martin Welker. Die Staatsanwaltschaft Saarbrücken hat nun Anklage gegen ihn erhoben.

Foto: BeckerBredel



Von **Michael Kipp**
Chefreporter

Die Staatsanwaltschaft Saarbrücken hat vor der Wirtschaftsstrafkammer des Landgerichts Saarbrücken Anklage gegen Martin Welker, den ehemaligen Geschäftsführer der städtischen Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU), und einen Bauunternehmer aus dem Landkreis Neunkirchen erhoben. „Nach umfangreichen Ermittlungen“, wie die Staatsanwaltschaft in einer Pressemitteilung am Mittwoch erklärte.

Ermittlungen gegen Welker wegen Ludwigspark seit 2021



Tatort Saarland

**Tödliche Dosis? Als ein
Krankenpfleger mit dem Leben sein...**

00:00

-17:16

[Alle Folgen](#)[ABONNIEREN](#)

Die Vorwürfe gegen den Anwalt stehen bereits seit April 2021 und umfassen wettbewerbswidrige Absprachen bei Ausschreibungen sowie Bestechung und Bestechlichkeit im Zusammenhang mit dem Umbau des Ludwigsparkstadions in Saarbrücken in 14 Fällen, wie die Staatsanwaltschaft am Mittwoch präzisierte. Sie gehe von einem Gesamtvolumen von mehr als sieben Millionen Euro aus. „Betroffen sind dabei unter anderem die Gewerke Abriss- und Erdarbeiten, Verkehrs- und Außenanlagen und Rasen“, schreibt sie.

Welker äußerte sich auf Anfrage der Saarbrücker Zeitung am Mittwoch wie folgt zu den Vorwürfen: „Ich bin froh, dass ich nun endlich mich dazu bei der Staatsanwaltschaft äußern kann.“ Er habe das Schreiben von ihr bekommen, seine Stellungnahme sei nun gefragt. Er betonte aber, dass die Anklage noch nicht vom Gericht angenommen sei und fügte hinzu: „Ich bin froh, dass nun die Wahrheit rauskommt.“



Fotostrecke
Bilder des Tages

Foto: AEL KERMAREC

Zuletzt aktualisiert: 02.04.2025

Ermittlungen und Bargeld-Fund in Welkers Haus

Die Ermittlungen in diesem Fall wurden im April 2021 öffentlich, als die Ermittler für Korruptionsdelikte zuständigen Fachdienststelle der Landespolizeidirektion in einer Dachkammer des Neunkircher Hauses von Welker einen Koffer mit 389 000 Euro in bar fanden. Für die Staatsanwaltschaft Bestechungsgeld. Bei dem Bauunternehmer handelt es sich um den Chef der Firma, die von der Stadt mit zumindest einem Großauftrag beim Umbau des Ludwigsparkstadions bedacht wurde.

Welker hat die Bestechung bereits vor knapp zwei Jahren in unserer Zeitung wie folgt bestritten: Bei dem gefundenen Geld handele es sich um Schwarzgeld, das in der Tat dem Bauunternehmer gehöre. Der habe das Geld an Silvester 2020/21 bei Welker vorbeigebracht, in Anwesenheit Welkers gezahlt und danach in einem Koffer in einer Abstellkammer deponiert, ohne dass Welker davon gewusst habe. Er habe erst bei der Durchsuchung 2021 festgestellt, dass das Bargeld sich in seinem Haus befand. Mehrfach habe Welker daher den Unternehmer um eine Selbstanzeige beim Finanzamt gedrängt. Der habe sich dann auch – nach der Hausdurchsuchung und dem Fund des Geldes – beim Finanzamt selbst angezeigt. Nun hat die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben.

SZ+ 2,26 Millionen Euro

Diese offenen Rechnungen zwischen Welker und der Stadt Saarbrücken bestehen immer noch



SZ+ „Ein absolutes Desaster“

Fünf Jahre Oberbürgermeister: Das hält Uwe Conradt für seinen größten Fehler im Amt



SZ+ Nach mehr als drei Jahren

Ludwigspark-Stadion: Staatsanwalt stellt zwei Verfahren gegen Martin Welker ein



Bereits im März 2024 hatte die Staatsanwaltschaft Saarbrücken weitere Ermittlungen wegen des Verdachts der Bestechung gegen Martin Welker sowie die Stadtratsmitglieder Michael Franke und Sven Sonnhalter von der Satirepartei „Die Partei“ eingestellt. Ihren Anfangsverdacht konnte die Staatsanwaltschaft nicht bestätigen (wir berichteten).



Verschenken sie diesen Artikel an andere, die sich für das Thema interessieren. Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren